

JÖRG SCHELLER IDENTITÄT IM ZWIELICHT - PERSPEKTIVEN FÜR EINE OFFENE GESELLSCHAFT

Plädoyer für eine offene Gesellschaft

In unserer heutigen Gesellschaft werden harte Debatten geführt: So pluralistisch unsere Gesellschaft zu werden scheint, so seltener scheinen die unterschiedlichen Positionen miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Fronten zwischen den verschiedenen Gruppen verhärten sich.

Der Kulturwissenschaftler Jörg Scheller widmet sich in seinem Essay *Identität im Zwieliht. Perspektiven für eine offene Gesellschaft* genau dieser Diskrepanz des pluralistischen Sozialgeflechts. Der Autor sieht in der zunehmenden Identitätspolitik unserer Zeit eine große Gefahr für eine offene und wertschätzende Gesellschaft. Laut Scheller verabsolutieren viele Menschen einen bestimmten Identitätsaspekt und würden dadurch die eigentliche Vielfalt einer Person ausklammern. Dementsprechend spricht sich der Autor für den Ansatz aus, dass man eine Gesellschaft der Imagination etablieren sollte: Ein gesellschaftliches Denken im Schwebestand ohne Distinktion und ohne den Drang, jemanden einordnen zu können. Alles kann, nichts muss. Ich stimme dem Ansatz des Autors zu, dass ein bisschen mehr Imagination und Offenheit nicht schaden würde, auch wenn es natürlich einfacher ist, Menschen in Schubladen zu stecken. Das Thema ist vielschichtig. Um das zu demonstrieren, geht Scheller auf eine Vielfalt von aktuellen und

vergangenen Geschehnissen, mehrere Literaturbeispiele sowie wissenschaftliche Theorien ein. Diese Bezugnahmen untermalen seine Aussagen zwar passend, an einigen Stellen wirken sie aber eher überfordernd.

DER HEAVY-METAL-PROF

Schellers Argumentation ist sehr schlüssig und gut zu folgen. Dies liegt auch daran, dass Jörg Scheller, der als Heavy-Metal Fan und Fitnesstrainer nicht in das Klischee eines Universitätsprofessors passen will und das Thema ausgehend von seiner eigenen Perspektive und seinen Erfahrungen für die Leserschaft aufbereitet. Dabei verbindet er viele

für mich neue und interessante Aspekte. Insgesamt kann ich das Buch jedem ans Herz legen, der nochmal einen anderen Blick auf unsere Gesellschaft werfen und sich selbst mit seinen politischen Einstellungen auseinandersetzen möchte. Gerade in unserer Zeit finde ich das Thema der Identitätspolitik sehr bedeutsam und medial leider zu wenig besprochen!

LISA-MARIE MINES

